

RHÖNRAD*swiss*



B2 Geradeturnen ohne Musik

(Nur in der Schweiz gültig)

Ersetzt Ausgabe	Aktuelle Ausgabe
2015.1	2017.1

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Wettkampffläche	1
3	Aufstellung der Kampfrichter	1
4	Zusammensetzung der Note	1
5	Umfang einer Übungsfolge	2
5.1	Zählweise von Bahnen	2
5.2	Übungswiederholungen und Umfang von Übungsfolgen	3
5.3	Abzüge für Nichteinhalten des Umfangs einer Übungsfolge	3
6	Definition von Einheiten	3
7	Die Bewertung der Schwierigkeit	4
7.1	Einteilung und Wertigkeit der Elemente	4
7.2	Eingeschränkte Strukturgruppen	4
7.3	Zusammensetzung der Schwierigkeitsnote	5
7.4	Zählweise von Wertteilen.....	5
7.5	Anerkennung von Wertteilen	6
8	Übungs- bzw. Elementwiederholungen	6
8.1	Übungs- bzw. Elementwiederholungen bei zentralen Übungen	6
8.2	Übungs- bzw. Elementwiederholungen bei dezentralen Übungen	8
8.3	Keine Übungs- oder Elementwiederholung	9
8.4	Sonderfall bei Schwierigkeitsteilen, die den Wert der nachfolgenden Übung beeinflussen.....	10
9	Die Bewertung des Aufbaus	10
9.1	Allgemeine Bestimmungen	10
9.2	Spezielle Anforderungen	11
9.3	Abzüge für Fehler beim Aufbau	11
10	Bewertung der Ausführung/Abzüge	11
10.1	Anfang der Bewertung	11
10.2	Ende der Bewertung	11
10.3	Variable Kleinabzüge 0.1 bis 0.2 Punkte.....	12
10.4	Summierung von Kleinabzügen fest 0.5 Punkte	14
10.5	Halbpunktabzüge fest 0.5 Punkte	15
10.6	Grossabzüge fest 0.8 Punkte.....	17
10.7	Abzüge zusätzlich zu Summierungen.....	18

1 Einleitung

Die Bewertung der Übungsfolgen erfolgt anhand nachstehender drei Faktoren:

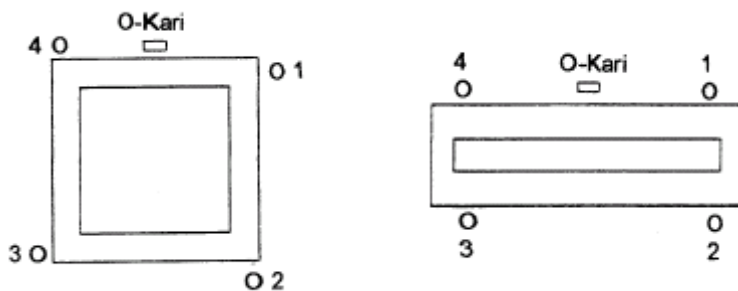
- Schwierigkeit
- Aufbau
- Ausführung

2 Wettkampffläche

Die Übungsfolgen müssen innerhalb der markierten Wettkampffläche (Masse siehe Wettkampfreglement) und innerhalb der erlaubten Radlaufzone geturnt werden. Ist dies nicht der Fall, so werden Abzüge vom Punktekontingent für die Ausführung vorgenommen. Der Turner darf beim Abgang ausserhalb der Wettkampffläche landen.

3 Aufstellung der Kampfrichter

Die Kampfrichter sitzen bei den Ecken ausserhalb der Wettkampffläche und möglichst ausserhalb der Sicherheitszone. Sie werden im Uhrzeigersinn, vom Oberkampfrichter links beginnend, von 1 bis 4 durchgezählt.



4 Zusammensetzung der Note

Schwierigkeit	6.60 Punkte
Aufbau	1.00 Punkte
Ausführung	5.00 Punkte

Höchstnote	12.60 Punkte

5 Umfang einer Übungsfolge

Den Höchstwert von 5.0 Punkten für die Ausführung kann nur erreichen, wer die geforderte Mindestzahl von Übungen bzw. Bahnen, aber auch keine Übungen bzw. Bahnen zuviel geturnt hat. Der Schwierigkeitskampfrichter teilt den Ausführungskampfrichtern mit, wie viele Übungen bzw. Bahnen zu viel oder zu wenig geturnt wurden und die Ausführungskampfrichter nehmen den entsprechenden Abzug vom Punktekontingent für die Ausführung vor.

Eine Übungsfolge umfasst mind. 4 Bahnen mit 8 Radumdrehungen, in denen mind. 8 Übungen geturnt werden müssen, und höchstens 6 Bahnen und den Abgang. Der Abgang muss spätestens aus der sechsten Bahn heraus erfolgen (ohne weiteren Richtungswechsel des Rades).

5.1 Zählweise von Bahnen

Nach jedem Richtungswechsel (ausser beim In-Bewegung-Setzen des Rades) beginnt eine neue Bahn. Eine Bahn besteht in der Regel aus zwei Radumdrehungen in gleicher Richtung (ausgehend von Brettuntenstellung bis Brettuntenstellung). Zusätzlich darf nach beiden Seiten eine halbe Radumdrehung zusätzlich geturnt werden (bis die Reifengriffe bodennah sind). Es sind auch Bahnen mit weniger als zwei Radumdrehungen möglich. Zwischen zwei Richtungswechseln muss bei zentralen Übungen mindestens eine Radumdrehung, bei dezentralen Übungen mehr als $\frac{1}{2}$ Radumdrehung liegen. Ein dezentraler Abgang (Strecksprung/Salto) darf auch direkt nach dem Richtungswechsel aus dem Gegenschwung erfolgen. Der Gegenschwung zählt als neue Bahn.

Erfolgt ein Richtungswechsel in der oberen Phase, an den sich eine untere Phase in die neue Rollrichtung anschliesst, so handelt es sich in jedem Fall um eine neue Bahn. Dies gilt unabhängig davon welchen Umfang die untere Phase hat, d. h. auch wenn die untere Phase nur $\frac{1}{2}$ Radumdrehung oder weniger umfasst beginnt eine neue Bahn, die gezeigte Schwierigkeit wird anerkannt.

Zählweise:

Da die untere Phase in diesem Fall immer in die neue Bewegungsrichtung erfolgt und es in den meisten Fällen nicht klar erkennbar ist, wann genau der Richtungswechsel in der Oberen Phase erfolgt, wird die Übung insgesamt, also Obere und Untere Phase, der neuen Bahn zugerechnet.

Üblicherweise turnt der Aktive nach einem Richtungswechsel in der Oberen Phase in die neue Rollrichtung weiter, d.h. er gelangt wieder in eine neue Obere Phase (in der ggf. wieder ein Richtungswechsel geturnt werden darf) bzw. schliesst ein zentrales Element an.

Es ist auch erlaubt, nach einem Richtungswechsel in der Oberen Phase mit anschliessender Unterer Phase im (Spreiz-)Stand auf den Brettern bzw. anderen Radquerverbindungen und/ oder dem Reifen einen Durchschub im Stand und einen nachfolgenden Abgang (z.B. Strecksprung) zu turnen, sofern dieser unter Beibehaltung der Rollrichtung der Unteren Phase erfolgt .

Nicht erlaubt ist es an eine Untere Phase im (Spreiz-)Stand auf den Brettern bzw. anderen Radquerverbindungen und/ oder dem Reifen unmittelbar einen Richtungswechsel und Schaukelschwung anzuschliessen um den Abgang (z.B. Strecksprung) auszuführen. Dies wird

als Zurückrollen gewertet .

Zu viel geturnte Übungen (ab der 7. Bahn) werden nicht zur Berechnung des Schwierigkeitswerts herangezogen.

5.2 Übungswiederholungen und Umfang von Übungsfolgen

Der geforderte Mindestumfang von Übungsfolgen muss ohne Übungswiederholungen erreicht werden. Ist dies nicht der Fall, d.h. muss der Turner Übungen wiederholen, um den Mindestumfang von 8 Übungen plus Abgang zu turnen, so werden diese Übungswiederholungen - zusätzlich zu den Abzügen für die Ausführung - als fehlende Übungen betrachtet (Abzug: 0.5 Punkte).

5.3 Abzüge für Nichteinhalten des Umfangs einer Übungsfolge

- pro fehlende Übung 0.5 Punkte
- für fehlenden Abgang 0.5 Punkte
- pro zu viel geturnte Bahn (also ab der 7. Bahn) 0.2 Punkte

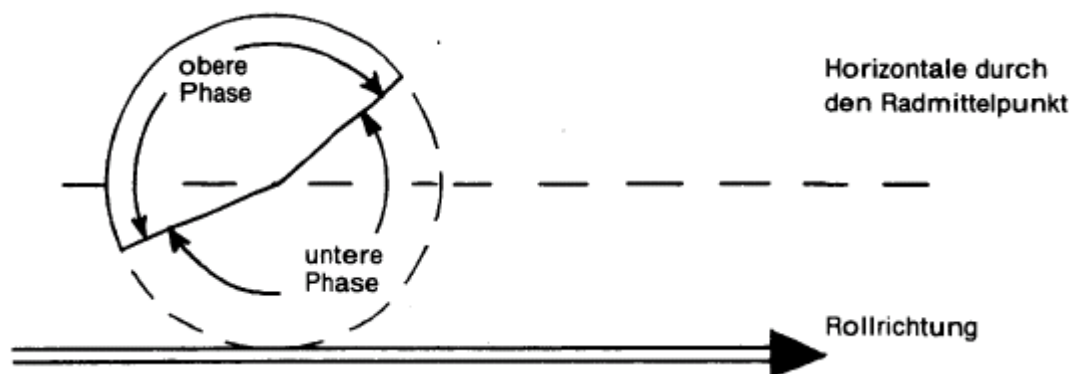
Übungen bzw. Elemente, die über den erlaubten Übungsumfang hinaus geturnt werden gehen nicht in die Schwierigkeitsbewertung ein. D. h. im Geradeturnen werden ab der 7. Bahn die Schwierigkeitsteile nicht mehr gezählt. Das gilt auch für einen Schwierigkeitsabgang, der in die bzw. in der 7. Bahn erfolgt. (Achtung: In diesem Fall gibt es auch keinen Abgangsbonus!) Ggf. fallen noch weitere Abzüge für die speziellen Anforderungen an.

6 Definition von Einheiten

Für die Bewertung wird eine Übungsfolge in so genannte Einheiten unterteilt.

Im zentralen Bereich ist eine Einheit eine Übung (einschliesslich des vorausgehenden Übergangs).

Im Bereich der dezentralen Elemente besteht eine Einheit aus einer Übung (vorausgehender Übergang, obere Phase mit nachfolgender unterer Phase).



Folgende oberen Phasen sind alleine schon eine Einheit:

- unmittelbar vor einem zentralen Element
 - vor einem zentralen Richtungswechsel
 - vor einem Sprossenlauf
 - wenn daraus der Abgang geturnt wird
- Der Abgang ist eine Einheit.

7 Die Bewertung der Schwierigkeit

7.1 Einteilung und Wertigkeit der Elemente

Übungen und Abgänge im Geradeturnen werden in 0- (=Null), A-, B-, C- und D-Teile unterteilt.

0-Teile sind keine Wertteile.

A-Teile sind einfache Übungen und Abgänge. Ihre Wertigkeit für die Berechnung der Schwierigkeitsnote beträgt 0.2 Punkte

B-Teile sind mittel schwere Übungen und Abgänge. Ihre Wertigkeit für die Berechnung der Schwierigkeitsnote beträgt 0.4 Punkte

C-Teile sind schwierige Übungen und Abgänge. Ihre Wertigkeit für die Berechnung der Schwierigkeitsnote beträgt 0.6 Punkte

D-Teile sind sehr schwierige Übungen und Abgänge. Ihre Wertigkeit für die Berechnung der Schwierigkeitsnote beträgt 0.8 Punkte

Alle Wertteile sind in den CHB 03 zu finden. Die in diesem Katalog aufgeführten Übungsbeispiele können in den meisten Fällen keine vollständige Aufzählung aller möglichen Varianten sein. Sofern eine nicht als Beispiel aufgeführte Übung ebenfalls die allgemeinen Bedingungen für das entsprechende A-, B-, C- oder D-Teil erfüllt, wird sie natürlich als Wertteil anerkannt. Dort nicht aufgeführte Übungen und Abgänge werden als A-Teil gewertet.

Änderungs- und/oder Ergänzungsanträge zu dem Wertteilkatalog der CHB 03 sind per Videoaufnahme an RHÖNRADswiss zu richten. Dies ist erst möglich, nachdem das neue Wertteil auf einem Wettkampf gezeigt worden ist. Einreichfrist ist Mitte Oktober eines geraden Jahres.

7.2 Eingeschränkte Strukturgruppen

Die Schwierigkeitsteile sind in verschiedene Strukturgruppen eingeteilt. Diese sind:

- Knieumschwung (alle Varianten)
- Hüftumschwung (alle Varianten)
- Hohes Überhocken (alle Varianten)
- alle Elemente, die den Kniependelhang beinhalten (zentral und dezentral)
- Hüftabschwung mit ½ Drehung
- Hohe Rolle (alle Varianten)
- Riesenbrücke (alle Varianten – auch einarmig)

Sinn und Zweck der Strukturgruppen sind die Vielseitigkeit einer Kür aufrecht zu erhalten. Elemente einer Strukturgruppe (auch mehrfach pro Übung, z.B. dreifach Hüftumschwung), auch in Kombination mit anderen Strukturgruppen dürfen maximal 3 Mal pro Kür vorkommen.

Ab dem vierten Mal wird die Schwierigkeit der Übung nicht anerkannt und ein Abzug im Aufbau für Mangel an Vielseitigkeit vorgenommen.

Beispiel:

Hohes Überhocken rückwärts, doppelter Hüftumschwung rückwärts
1x Strukturgruppe 'Hohes Überhocken' und **1x** Strukturgruppe 'Hüftumschwung'

Sollte es sich bei der zu viel geturnten Übung aus einer eingeschränkten Strukturgruppe um eine für den Aufbau relevante spezielle Anforderung handeln (z.B. zentrale Übung in der Kleinen Spirale, zweite Übung in der Kleinen Spirale) so informieren sie die Ausführungskampfrichter sowie den Oberkampfrichter über das Fehlen der speziellen Anforderung.

Wird durch die zu viel geturnte(n) Übung(en) aus einer eingeschränkten Strukturgruppe der maximale Übungsumfang (12 Übungen) überschritten, so werden diese Übungen als zu viel geturnt gewertet. Die Schwierigkeitskampfrichter informieren die Ausführungskampfrichter sowie den Oberkampfrichter über die Zahl der zu viel geturnten Übungen.

Eine 4. und ggf. weitere Übung aus einer eingeschränkten Strukturgruppe wird bei der Berechnung des Mindestumfangs nicht mitgezählt, d.h. sie wird als fehlende Übung betrachtet. Die Schwierigkeitskampfrichter informieren die Ausführungskampfrichter sowie den Oberkampfrichter über die Anzahl der fehlenden Übungen.

7.3 Zusammensetzung der Schwierigkeitsnote

Die besten 8 Wertteile gehen in die Schwierigkeitswertung ein, egal ob es D-, C-, B- oder A-Teile sind. Zusätzlich wird ein Bonus von 0.2 Punkten für einen B-, C- oder D-Abgang vergeben. Um die Höchstnote in der Schwierigkeit zu erreichen, muss eine Übungsfolge 8 D-Teile und einen Schwierigkeitsabgang enthalten.

Teil	Anzahl	Wert	Gesamtwert
D	8	0.8	6.4 Punkte
Gutpunkt für B-, C- oder D-Abgang			0.2 Punkte

			6.6 Punkte

Der B-, C- oder D-Abgang kann eines der zählenden Wertteile sein.

7.4 Zählweise von Wertteilen

Wertteile können grundsätzlich nur Übungen oder Abgänge sein.

Eine Ausnahme zu dieser Regel bilden obere Phasen (siehe oben).

Für den Schwierigkeitskampfrichter gilt folgende Zählweise:

- Im zentralen Bereich umfasst ein Wertteil eine Radumdrehung.
- Im dezentralen Bereich umfasst ein Wertteil eine obere und die dazugehörige untere Phase. Wird eine obere Phase als Richtungswechsel geturnt (d.h. die dazugehörige untere Phase erfolgt in die neue Rollrichtung), so zählt die Übung zur neuen Bahn. Über den Wert der dezentralen Übung entscheidet die höherwertige der beiden Phasen.

- Wird nach einer oberen Phase direkt eine zentrale Übung geturnt, so wird das Element in der oberen Phase als eigenes Wertteil gerechnet und die nachfolgende zentrale Übung zählt ebenfalls als eigenes Wertteil.
- Wird nach einer oberen Phase ein zentraler Richtungswechsel oder ein Sprossenlauf ausgeführt, so zählt die obere Phase allein schon als Wertteil.
- erfolgt der Abgang direkt aus einer oberen Phase heraus, so werden die obere Phase und der nachfolgende Abgang als zwei Wertteile gerechnet, wobei das Element in der oberen Phase den Wert des Abgangs u.U. sogar erhöhen kann.

7.5 Anerkennung von Wertteilen

- Ein Wertteil wird vom Schwierigkeitskampfrichter nur anerkannt, wenn es mind. zu $\frac{3}{4}$ geturnt worden ist bzw. wenn die Kernphase der Bewegung mit der geforderten technischen Struktur gezeigt worden ist. Misslingt ein Wertteil (Sturz, Hilfestellung, Verlassen der Sicherheitszone) bevor $\frac{3}{4}$ der Übung gezeigt wurden oder waren die technischen Merkmale nicht im geforderten Umfang zu erkennen, so wird es vom Schwierigkeitskampfrichter nicht als Wertteil anerkannt, bzw. entsprechend der gezeigten technischen Ausführung als niedrigere Schwierigkeit eingestuft.
- Wiederholt ein Turner den misslungenen Teil, so wird es bei Gelingen zur Berechnung des Schwierigkeitswertes herangezogen.
- Wird ein Element aus den vorgegebenen Strukturgruppen ein viertes Mal geturnt, so wird die Schwierigkeit der Übung nicht anerkannt.

8 Übungs- bzw. Elementwiederholungen

Eine Wiederholung liegt vor, wenn eine Übung oder ein Element in einer Übungsfolge zwei- oder mehrmals geturnt wird.

Wertteile können nur einmal zur Berechnung des Schwierigkeitswertes herangezogen werden. Wiederholt ein Turner ein Wertteil, so zählt der Schwierigkeitskampfrichter dieses nicht.

8.1 Übungs- bzw. Elementwiederholungen bei zentralen Übungen

Elementverbindungen unterscheiden sich nur durch Übergangsvarianten ohne dass sich durch die Art des Übergangs die Wertigkeit der Elementverbindung ändert.

Beispiele:

Elementverbindungen in Bindungen:

Es werden die gleichen Elemente verbunden, wobei einmal der Übergang mit Umgreifen, beim zweiten Mal mit Unterdrehen geturnt wird.

Handstand:

Einmal gehockt gesprungen, beim zweiten Mal gegrätscht gesprungen.

RHÖNRADswiss

Geradeturnen ohne Musik

Vom freien Kniependelhang vorwärts in die Brücke vorwärts:

Einmal gestiegene Variante, beim zweiten Mal beidbeinige Variante.

Übungen ohne Bindungen unterscheiden sich nur durch Standzone oder die Griffart (Kammgriff/Ristgriff) und/oder nur dadurch, dass die gleiche Übung einmal mit Griff an Sprosse/Griff oder am Reifen geturnt wird.

Beispiele:

Riesenbrücken ohne Bindungen:

Riesenreifenbrücke rückwärts einmal auf dem hinteren Brett, beim zweiten Mal mit Stand auf der Spreizsprosse

Riesenbrücke auf dem hinteren Brett und Riesenreifenbrücke auf dem hinteren Brett

Handstand:

Handstandvarianten mit unterschiedlichen Stand- und Griffstellen des Rades

Vom Hüfthang mit Abstoss vom Boden rückwärts in den Hohen Liegestütz rückwärts

Einmal mit Stand auf dem Sprossengriff, das zweite Mal mit Stand auf der Spreizsprosse.

Übungen unterscheiden sich nur dadurch, dass sie einmal am Bahnende und einmal in der Bahnmitte geturnt werden.

Beispiele:

Vom freien Kniependelhang vorwärts in die Brücke vorwärts:

Einmal am Richtungswechsel, das zweite Mal in der Bahnmitte.

Brücken ohne Bindungen und Handstand einmal mit beidbeiniger, einmal mit einbeiniger Ausführung

Beispiele:

Riesenbrücken ohne Bindungen:

Riesen(reifen)brücke rw und Riesen(reifen)brücke mit Vorbeugespreizen rw

Handstand

Handstandvarianten einmal mit beidbeinigem Absprung und beidbeiniger Landung bei zweiten Mal mit einbeinigem Absprung und einbeiniger Landung

Elementverbindungen ohne Bindungen mit dezentralem Element:

Eine Übungswiederholung liegt dann vor, wenn der zentrale Teil der Elementverbindung durch die Variation des dezentralen Elements zu keiner Werterhöhung führt.

Beispiele:

Vom Hüfthang mit Abstoss vom Boden rückwärts in den Hohen Liegestütz rw

Der hohe Liegestütz kann nur einmal als C-Teil und einmal als D-Teil gewertet werden, unabhängig davon welche Variante in der oberen Phase geturnt wird.

Vom freien Kniependelhang vorwärts in die Brücke vorwärts:

Die Brücke kann nur einmal als C-Teil und einmal als D-Teil gewertet werden, unabhängig davon welche Variante in der oberen Phase geturnt wird.

8.2 Übungs- bzw. Elementwiederholungen bei dezentralen Übungen

Da eine Phase alleine bereits über den Schwierigkeitswert einer dezentralen Übung entscheiden kann, zählt die Wiederholung einer oberen oder einer unteren Phase bereits als Elementwiederholung. Dabei ist entscheidend, dass die Kernphase der gezeigten oberen bzw. unteren Phase identisch ist. Bei einer blossen Variation der Ausgangs- und Endposition kann man nicht von einer neuen Variante sprechen. Gleiches gilt für die Variationen der Beinhaltung (gehockt, gebückt, gewinkelt), sofern die jeweiligen Variation keinen Einfluss auf die Wertigkeit hat.

Beispiele:

Hohe Rolle

Hohe Rolle vw – einmal in der Mitte der Bahn mit Sitz als Endposition und beim zweiten Mal am Bahnende als Richtungswechsel mit Stand auf den Brettern als Endposition.

Hohe Rolle rw gegen die Rollrichtung – einmal in den Grätschsitz und beim zweiten Mal in den Ellhang.

Hüftumschwung

Hüftumschwung doppelt rw – einmal in der Mitte der Bahn mit Hüfthang als Endposition und beim zweiten Mal am Bahnende als Richtungswechsel mit Stand auf den Brettern als Endposition.

Eine Übungswiederholung liegt ebenfalls vor, wenn ein dezentrales Element einmal in und einmal gegen die Rollrichtung geturnt wird, ohne dass sich dadurch die Wertigkeit des Elements ändert.

Beispiele:

Hüftumschwung

Hüftumschwung, Hüftabschwung mit $\frac{1}{2}$ Drehung – einmal in Rollrichtung und das zweite Mal gegen die Rollrichtung.

Knieumschwung

Knieumschwung beidbeinig – einmal in Rollrichtung, das zweite Mal gegen die Rollrichtung.

8.3 Keine Übungs- oder Elementwiederholung

- vorwärts- und rückwärts turnen der gleichen Übung
- turnen einer Übung mit und ohne Bindungen
- turnen der gleichen Übung mit Vor-, Seit-, Rück- oder Kreuzaufspreizen eines Beines.
- turnen der gleichen Übung einarmig
- Alle Varianten von Übungen, bei denen sich durch die Variation eine Änderung des Schwierigkeitswertes ergibt. Dabei kann jedoch jede Variante nur einmal mit dem jeweiligen unterschiedlichen Schwierigkeitswert anerkannt werden.

Beispiele:

Elementverbindungen

Elementverbindungen in einer Bindung mit Doppeldrehung: Gleiche Elementverbindung einmal als A-Teil-Variante und einmal als B-Teil-Variante (= mit einer freien Drehung, siehe B-Teil Katalog)	Handstand einmal mit gestiegenem Übergang, beim zweiten Mal gesprungen.
---	---

Riesenbrücken ohne Bindungen

Riesen(reifen)brücke vorwärts (B-Teil) und Riesenbrücke vorwärts mit Griff am Sprossengriff (C-Teil)	Riesenbrücke vorwärts mit Griff am Sprossengriff (c-Teil und als D-Teil mit vorausgehendem besonderem Übergang (D-Teil)
--	---

- Wiederholen von Elementen in der Oberen Phase einmal in und beim zweiten Mal gegen die Rollrichtung, aber nur dann, wenn sich dadurch die Wertigkeit des Elements ändert. Hier ist ausserdem zu unterscheiden zwischen Elementen, die wirklich gegen die Rollrichtung geturnt werden und Elementen, die am/als Richtungswechsel geturnt werden und ohnehin mit den Elementen in Rollrichtung gleichzusetzen sind.

Beispiele:

Hohe Rollen

Hohe Rolle vw - einmal in Rollrichtung (B-Teil) und einmal gegen Rollrichtung (C-Teil)

- Wiederholen von Elementen in unterschiedlichen Elementverbindungen in der Oberen Phase. Dabei können auch Elemente doppelt oder dreifach in der Oberen Phase geturnt werden oder mit anderen, aber jeweils unterschiedlichen Elementen kombiniert werden. Die einzelnen Elemente der Verbindungen müssen dabei den unterschiedlichen Strukturgruppen zugeordnet werden können, d.h. es darf sich nicht lediglich um unterschiedliche Ausgangs- bzw. Endpositionen handeln.

Beispiele:

Oben: Hohes Überhocken vw, freier Kniependelhang rw in den Hohen Sitz rw (D-Teil)	Oben: Knieumschwung rw, freier Kniependelhang rw in den hohen Sitz rw (D-Teil)
---	--

- Keine Übungswiederholung liegt vor beim Knieumschwung, wenn einmal eine beidbeinige Variante und einmal eine einbeinige Variante gezeigt wird.

Beispiele:

Oben: Knieumschwung rw (C-Teil)	Oben: Knieumschwung einbeinig rw (C-Teil)
------------------------------------	--

8.4 Sonderfall bei Schwierigkeitsteilen, die den Wert der nachfolgenden Übung beeinflussen

Der Schwierigkeitskatalog im Geradeturnen sieht Fälle vor, bei denen ein vorausgehendes Element den Wert der nachfolgenden Übung bzw. des Abganges erhöht, wobei dieses vorausgehende Element eine eigene Wertigkeit hat. Wird dieses vorausgehende Element wiederholt, so wird es bei der Wiederholung als nicht vorhandenes (oder ggf. fehlendes) Teil gewertet, erhöht aber trotzdem den Wert der nachfolgenden Übung bzw. des Abganges.

Beispiele:

- Innerhalb einer Kürfolge turnt ein Turner Hohe Rolle rückwärts gegen die Rollrichtung (C-Teil). Er wiederholt dieses Schwierigkeitsteil am Ende der Kürfolge und turnt aus dieser oberen Phase heraus einen Überschlag vorwärts als Abgang. Das wiederholte Schwierigkeitsteil (Hohe Rolle rückwärts gegen die Rollrichtung (C-Teil)) wird beim zweiten Turnen als nicht vorhandenes Teil gewertet, erhöht aber trotzdem den Wert des Abganges, der in diesem Fall als B-Teil gerechnet werden muss (siehe B-Teil Katalog).
- Innerhalb einer Kürfolge turnt ein Aktiver Winkelsitz mit 1/1 Drehung und Abstoss vom Boden mit beliebigem nachfolgendem Element (C-Teil). Er wiederholt dieses Schwierigkeitsteil während der Kürfolge und turnt aus der oberen Phase heraus einen Kniependelhang rückwärts in den Sitz ohne Aufstellen der Füße rückwärts. Das wiederholte Schwierigkeitsteil (Winkelsitz mit 1/1 Drehung und Abstoss vom Boden (C-Teil)) wird beim zweiten Turnen als nicht vorhandenes Teil gewertet, erhöht aber trotzdem den Wert des Kniependelhang rückwärts in den Sitz ohne Aufstellen der Füße rückwärts, der in diesem Fall als D-Teil gerechnet werden muss (siehe D-Teil Katalog).

9 Die Bewertung des Aufbaus

9.1 Allgemeine Bestimmungen

- Mit dem Faktor Aufbau werden die inhaltliche Gestaltung der Übungsfolgen und die Einhaltung der disziplintypischen Grundforderungen beurteilt.
- Alle Angänge sind aus der Grundstellung aus dem Stand auszuführen (siehe: Rhönradturnsprache).
- Alle Übungsfolgen enden im Stand mit geschlossenen Beinen.
- Die Übungsfolgen müssen so gestaltet sein, dass sie Übungen aus verschiedenen

Strukturgruppen enthalten. Das wiederholte Turnen von gleichartigen Übungen oder Elementen aus jeweils der gleichen Strukturgruppe ist nicht erwünscht. Die Strukturgruppen können dem Schwierigkeitskatalog entnommen werden.

Dies bedeutet:

Die im Schwierigkeitskatalog vorgesehenen Strukturgruppen dürfen max. 3 Mal in verschiedenen Übungen oder Elementverbindungen vorkommen (besteht eine Übung aus mehreren Strukturgruppen werden alle gezählt!). Wird ein Element ein viertes Mal (ggf. auch in einer Elementverbindung) geturnt, so nimmt der Ausführungskampfrichter einen Abzug für mangelnde Vielseitigkeit von 0.2 Punkten pro Strukturgruppe im Aufbau vor.

9.2 Spezielle Anforderungen

- 1 Übung in beiden Bindungen
- 1 Übung in einer Bindung
- 2 zentrale Übungen ohne Bindungen
- 1 ganz frei geturnte Übung mit Bücke (auch Elementverbindung)
- 1 Brücke ohne Bindungen (ohne $\frac{1}{2}$ Drehung in Kopfuntenstellung!)
- 1 dezentrale Übung, bei der die obere Phase aus den Strukturgruppen Hohe Rollen oder Auf-, Ab-, Umschwungbewegungen (siehe RTS) ausgewählt werden muss (auch in Kombinationen in der oberen Phase möglich)

9.3 Abzüge für Fehler beim Aufbau

Übergänge, bei denen der Turner Übungen durch mehr als $\frac{1}{2}$ Radumdrehung Sprossenlauf verbindet	0.2 Punkte
Mangelnde Vielseitigkeit	0.2 Punkte
Pro fehlende Übung oder fehlendes Element aus den speziellen Anforderungen (siehe oben)	0.2 Punkte

10 Bewertung der Ausführung/Abzüge

10.1 Anfang der Bewertung

Die Bewertung einer Übungsfolge beginnt, wenn der Oberkampfrichter das Zeichen zum Beginn gibt und der Turner zum Einsteigen in das Gerät den näher liegenden Reifen ergreift (s. RTS). Massnahmen oder Bewegungen, die zum Festziehen der Bindungen nötig sind, werden nicht bewertet. Nicht gestattet sind allerdings $\frac{1}{2}$ Drehungen im Rad mit Wechsel der Standfläche zur Änderung der Blickrichtung, nachdem der Turner in das Rad eingestiegen ist, auch wenn er dabei den Boden nicht berührt. Die Ausführungskampfrichter nehmen andernfalls einen Grossabzug vor.

10.2 Ende der Bewertung

Die Bewertung endet mit dem Schlusstand (geschlossene Beine) nach der Landung (bis hüftbreite Standposition erlaubt) bzw. wenn nach einer Unterbrechung innerhalb von 30 Sekunden nicht weitergeturnt wird.

10.3 Variable Kleinabzüge

0.1 bis 0.2 Punkte

In jeder der folgenden Fehlergruppen können Kleinabzüge bis max. 0.2 Punkte pro Einheit vorgenommen werden. Dabei bewertet der Ausführungskampfrichter sowohl die Schwere des Fehlers (bei kleiner Unsauberkeit geringfügiger Abweichung 0.1 Punkte Abzug, bei schwererer Ausprägung des gleichen Verstosses 0.2 Punkte), sowie die Häufigkeit des Auftretens (d.h. für ein einmaliges Auftreten des Fehlers 0.1 Punkte, für wiederholtes Auftreten 0.2 Punkte pro Einheit). Daneben gibt es Festabzüge von 0.2 Punkten, die im Folgenden entsprechend gekennzeichnet sind.

Übersicht:

Fehler in der Kopfhaltung
Fehler in der Handhaltung
Fehler in der Armhaltung
Fehler in der Fusshaltung
Fehler in der Beinhaltung
Fehler beim Absprung und Aufsetzen der Beine
Fehler in der Hüft- bzw. Rumpfhaltung
Nichteinhalten der Radlaufzonen bei Übergängen
Kurzer Radstillstand
Mangelnde Flughöhe bzw. Flugweite (beim Abgang)

10.3.1 Fehler in der Kopfhaltung

- Kopf nicht in Verlängerung der Wirbelsäule (z.B. bei Brücken, Spindelstellung)
- unruhige Kopfbewegungen („Schütteln“)

10.3.2 Fehler in der Handhaltung

- Handfehler (z.B. Finger abgespreizt, Handgelenk abgeknickt, unerlaubtes Rutschen bzw. Nachgreifen an Reifen, Sprossen oder Griffen)
 - Hände greifen nicht gleichzeitig (z.B. nach freien Drehungen - sofern ein Zwischengriff nicht Übungsbedingt ist - oder beim Durchschwingen in der unteren Phase)
 - Hände greifen nicht auf gleicher Höhe an den Reifen (z.B. bei der Reifenbrücke)
 - falsche Griffzone (z.B. Hände nicht hinter der Griffspitze bei der Reifenbrücke)
 - Hände streifen den Boden
 - Aufstützen der Hände auf dem Boden (beim Abgang) **fest: 0,2 Punkte**
- (Unterscheide hiervon den Halbpunkt abzug)

10.3.3 Fehler in der Armhaltung

- Arm zu hoch oder zu tief, zu weit vorn oder hinten bei einarmig oder frei geturnten Elementen (auch bei freien Positionswechseln oder beim Durchschwingen in der unteren Phase)

- nicht übungsbedingtes Beugen eines Arms (z.B. auch beim Unterdrehen, Ein- und Ausscheren oder nach Positionswechseln)
- fehlende oder falsche Armbeugung (z.B. bei Seit- oder Spindelstellung)
- Arme, Ellbogen oder Schultern werden nicht parallel geführt (z.B. bei Auf-, Ab- oder Umschwüngen)

10.3.4 Fehler in der Fusshaltung

- falsche Fusstechnik (z.B. Trapezhang statt Fussdrucktechnik; turnen eines Elements im Querverhalten mit Fusstechnik des Seitverhaltens)
- Fehlende Fussdrehung, „Nachdrehen“ des Fusses (z.B. zuerst Körper-, dann Fussdrehung bei Übungen in einer Bindung)
- mangelhafte Schlusstellung (z.B. freier Fuss nicht neben dem Fuss in der Bindung; „Wackeln“, Fersen auseinander, „Rutschen“ eines Fusses beim Schlusstand ohne Bindungen)
- fehlende Fussspannung (z.B. bei Spreizbewegungen)
- Hängen bleiben mit Fussnachdrehen beim Lösen aus der Bindung
- „Schleifen“ am Boden (z.B. beim Hockstütz)
- Füße nicht geschlossen und parallel beim Rollen (z.B. gekreuzt)
- Berühren von Sprossen, Reifen, Brettern oder Griffen während der Drehbewegung bei Rollen
- Füße nicht ausserhalb des Brettspaltenbereichs (z.B. bei Seitstellung ohne Bindungen, auch: „Unterklappen“)
- Nachziehen einer Bindung mit dem Fuss
- Unterklappen eines Fusses bei der Standfläche (z.B. nach Absenken der Füße nach Rollen, Auf-, Ab- oder Umschwungbewegungen)
- Schritte bei der Landung (kein Abzug für bis zu hüftbreit gegrätschte Beine; sie sind danach in den Schlusstand zu führen)
- Beenden der Drehung im Stand (nach Abgängen mit Drehung)

10.3.5 Fehler in der Beinhaltung

- nicht übungsbedingtes Beugen der Knie (z.B. auch bei Spreizbewegungen, Aus-der-Bindung-Ziehen des Fusses, beim Hochspagataufspreizen, In-die-Knie-Fallen beim Sitzauf- bzw. Sitzabschwung)
- fehlende Kniebeugung, wenn vorgesehen (z.B. bei grosser Brücke)
- mangelhafte Bewegungsweite beim Spreizen; Spreizbein unter 45°

- Beine nicht geschlossen und parallel (z.B. beim Schlusstand, bei Rollbewegungen, bei gehocktem oder gewinkelttem Positionswechsel, beim Hüftaufschwung (Beine zu spät geschlossen), bei Sitz oder Lage in der unteren Phase)

10.3.6 Fehler beim Absprung und Aufsetzen der Beine

- sichtbarer Absprung von der Standfläche (z.B. vor Rollen oder gehocktem, gegrätschtem bzw. gewinkelttem Positionswechsel)
 - geräuschvolles Aufsetzen auf neuer Standfläche (z.B. nach Rollen, Ab- bzw. Umschwüngen)
 - geräuschvolle Bodenberührung bei Sitz und Lage (untere Phase)
 - mehr als vier Bodenkontakte der Füße (1 Fuss berührt den Boden = 1 Bodenkontakt)
 - Abstoss vom Boden erfolgt nicht beidbeinig
- fest 0.2 Punkte**

10.3.7 Fehler in Hüft- bzw. Rumpfhaltung

- nicht übungsbedingte Beugung oder Fehlhaltung der Hüfte (z.B. Hüftknick bzw. -überstreckung bei Liegestütz in einer Bindung, Spreizwaage oder Freiflügen; hier auch: „Pendelbewegung“)
- seitliches Aufdrehen der Hüfte (z.B. bei Rückaufspreizen oder Liegestütz an den Reifengriffen mit gekreuzten Armen)
- mangelhafte Beugung oder Verdrehung der Hüfte (z.B. bei Bücke oder Spindelstellung)

10.3.8 Nichteinhalten der Radlaufzonen bei Übergängen

- beim Positionswechsel in Kopfboben- bzw. Kopfuntenstellung
- beim Richtungswechsel
- beim Übungsbeginn

10.3.9 Räumliches Überturnen

- Verlassen der Wettkämpffläche um bis zu zwei Meter; das Rad bleibt noch innerhalb der Sicherheitszone (Abzug gilt für die gesamte Übungsfolge)
- Überturnen der erlaubten Radlaufzone (= Überturnen der Reifengriffe)

10.3.10 Abgang

- mangelnde Flughöhe bzw. -weite

10.4 Summierung von Kleinabzügen

fest 0.5 Punkte

Kommt es in einer Einheit zu mehreren kleinen Haltungs- oder Ausführungsfehlern, also zu einer Summierung von Kleinabzügen, so ist der Höchstabzug 0.5 Punkte. Eine Einheit, bei der es nicht zu Sturz oder Hilfeleistung kommt, kann mit keinem höheren Abzug belegt werden.

10.5 Halbpunktabzüge

fest 0.5 Punkte

Kommt es zu einem Halbpunktabzug, so gibt es in dieser Einheit keine zusätzlichen Klein- oder Halbpunktabzüge.

Die entsprechende Einheit kann wiederholt werden. In diesem Fall beginnt eine neue Einheit d.h. die Bewertung beginnt neu und es können ggf. wieder Abzüge vorgenommen werden.

10.5.1 Zurückrollen bei zentralen Übungen

Der Turner kann das begonnene Element nicht in der vorgesehenen Rollrichtung beenden und unterbricht die begonnene Bahn bevor der Turner eine Übung ($\frac{3}{4}$ Radumdrehung bzw. Kernphase der Bewegung) geturnt hat. Das Rad rollt zurück und/oder der Turner muss erneut Schwung holen.

Schwierigkeitskampfrichter:

Die Übung wird in diesem Fall nicht als Schwierigkeitsteil gewertet, insbesondere wenn die Kernphase der Übung fehlt (z.B. Riesenbrücke vw).

Das Zurückrollen bei zentralen Übungen wird grundsätzlich nicht als neue Bahn gewertet.

Ausführungskampfrichter:

Das Zurückrollen bei zentralen Übungen wird mit einem Festabzug von 0,5 P. bestraft. Alle Haltungsabzüge, die während der Einheit, bei der es zum Zurückrollen kam, vorgenommen wurden, werden gestrichen und durch den Halbpunktabzug ersetzt. Die Bewertung beginnt erneut mit der nächsten Übung.

10.5.1.1 Sonderfälle

10.5.1.1.1 Grossabzug beim Zurückrollen

Kommt es beim Zurückrollen zusätzlich zu einem Grossabzug (z.B. durch Hilfestellung, Sturz oder Zuruf durch den Trainer) so wird ein Festabzug von 0.8 P. vorgenommen. Alle Haltungs- bzw. Halbpunktabzüge, die während der Einheit, bei der es zum Grossabzug kam, vorgenommen wurden, werden gestrichen und durch den Grossabzug ersetzt.

10.5.1.1.2 Doppeltes Schwungholen/ Zwischenschwung in Bindungen

Ein Doppeltes Schwungholen in Bindungen liegt vor, wenn der Aktive zu Beginn der Übungsfolge nicht nur einmal entgegen der Rollrichtung Schwung holt, sondern das Schwungholen zwei- oder mehrfach ausführt.

Doppeltes Schwungholen in Bindungen liegt ebenfalls vor, wenn nach dem Richtungswechsel am Bahnende ein zusätzliches Schwungholen erfolgt.

Ein Zwischenschwung in Bindungen liegt vor, wenn der Aktive nach Beendigung der ersten zentralen Übung einer Bahn ein erneutes Schwungholen in Bindungen (= Schwung gegen und in die Rollrichtung) durchführt.

Für das Doppelte Schwungholen bzw. einen Zwischenschwung in Bindungen wird ein Festabzug von 0,5 P. vorgenommen.

Die Bewertung beginnt erneut mit der nächsten Übung.

Anmerkung 1:

Die 0.5 P. für Doppeltes Schwungholen in Bindungen bzw. den Zwischenschwung sind unabhängig von den Abzügen für die nachfolgende Übung. In diesen Fällen wird keine neue Bahn gezählt.

Anmerkung 2:

Aufgrund der geringen Radlaufzone beim Schwungholen in Bindungen handelt es sich beim Doppelten oder mehrfach ausgeführten Schwungholen bzw. Zwischenschwung in Bindungen um einen Pauschalabzug von 0,5 P., d.h. auch wenn der Aktive mehrfach Schwung holt bzw. beim Zwischenschwung mehrfach "schaukelt", kommt es nur einmal zum Abzug von 0.5 P. Unterscheide hiervon die Vorschrift beim Zurückrollen im Dezentralen Bereich.

10.5.2 Zurückrollen bei dezentralen Übungen

Zwischen zwei Richtungswechseln liegt weniger als $\frac{1}{2}$ Radumdrehung (**Ausnahme:** Gegenschwung vor einem dezentralen Abgang) und/oder der Turner muss erneut Schwung holen bzw. einen Schaukelschwung ausführen, um die Übungsfolge fortzusetzen.

Der Turner bremst das Rad im Anschluss an eine Untere Phase ab, ohne wieder in eine Obere Phase gelangt zu sein und führt einen Einfachen oder Doppelten Schaukelschwung [meist im (Spreiz-)Stand auf den Brettern bzw. auf einer anderen Radquerverbindung und dem Reifen] aus.

Schwierigkeitskampfrichter:

Die Schwierigkeitskampfrichter zählen keine neue Bahn.

Ausführungskampfrichter:

Das Zurückrollen bei dezentralen Übungen (= meist: Doppelter Schaukelschwung im Stand) oder vor dem Abgang (= meist: zusätzlicher einfacher Schaukelschwung) wird mit einem Festabzug von 0,5 P. bestraft. Dieser Abzug wird unabhängig von der vorausgehenden bzw. nachfolgenden Übung vorgenommen. Die Bewertung beginnt erneut mit der nächsten Übung bzw. dem Abgang.

10.5.2.1 Sonderfälle

10.5.2.1.1 Mehrfache Doppelte Schaukelschwünge im Stand

Führt ein Turner beim Zurückrollen nicht nur einen sondern zwei Doppelte Schaukelschwünge im Stand aus, so werden erneut 0.5 P. abgezogen. Nach einem dritten Doppelten Schaukelschwung beendet der Oberkampfrichter die Übungsfolge.

10.5.2.1.2 Grossabzug beim Zurückrollen bei dezentralen Übungen

Kommt es während eines Zurückrollens bei dezentralen Übungen (beim Doppelten Schaukelschwung im Stand) zusätzlich zu einem Grossabzug durch Sturz, Hilfestellung oder Zuruf durch den Trainer, so nehmen die Ausführungskampfrichter nur den Grossabzug vor.

Die Schwierigkeitskampfrichter zählen nur dann eine neue Bahn, wenn der Aktive die unterbrochene Übungsfolge in entgegengesetzter Richtung zur ursprünglichen Rollrichtung

wieder aufnimmt. Turnt er in der ursprünglichen Rollrichtung weiter, so wird auch keine neue Bahn gewertet.

In beiden Fällen darf der Turner das Rad nicht verlassen und der Betreuer darf nicht mit ihm sprechen oder aktiv Hilfe leisten (ansonsten: Abzug für Sturz/Hilfeleistung bzw. Zuruf aus dem Innenraum).

Nach dem dritten Zurückrollen innerhalb derselben Einheit bricht der Oberkampfrichter die Übungsfolge ab.

10.5.3 Verlassen der Sicherheitszone

Wird über die Sicherheitszone hinausgeturnt, so unterbricht der Oberkampfrichter die Übungsfolge durch Zuruf. Die Ausführungskampfrichter zeigen ggf. durch Handzeichen an, dass die Sicherheitszone verlassen wurde.

Alle Kampfrichter unterbrechen ihre Bewertung in dem Moment, in welchem die Sicherheitszone verlassen wurde und halten ihre bisherigen Abzüge fest.

10.5.4 Abstützen oder Abstoßen mit Hand oder Fuss vom Boden

In diesem Fall stützt sich der Turner mit einer Hand oder einem Fuss vom Boden ab, um einen Sturz zu vermeiden. Entscheidend ist, dass der Turner die Übungsfolge ohne erneutes Schwungholen fortsetzen kann.

10.5.5 Fallen in den Sitz oder das Liegen beim Abgang

Zu diesem Ausführungsfehler gehören auch Fälle, bei denen der Turner ein Fallen in den Sitz oder das Liegen nur knapp durch energisches Abstützen mit den Händen vermeiden kann.

10.6 Grossabzüge

fest 0.8 Punkte

Kommt es zu einem Grossabzug, so gibt es in dieser Einheit keine zusätzlichen Abzüge. Kommt es z.B. in einer Einheit zu Sturz und Hilfestellung, so wird nur einmal der Höchstabzug von 0.8 Punkten vorgenommen.

Nach drei Fehlern in einer Übungsfolge aus dem Bereich der Grossabzüge bricht der Oberkampfrichter die Übungsfolge ab.

10.6.1 Sturz

Der Turner fällt während eines Elements auf den Boden. Dabei können durchaus Hände oder Füße noch mit dem Rad in Verbindung sein. Der Übungsfluss ist unterbrochen; ein Neubeginn bzw. Übungsunterbruch ist erforderlich.

10.6.2 Hilfestellung durch den Trainer

Berührt ein Helfer während des Turnens den Turner oder das Rad, so gilt dies als Hilfestellung. Der Abzug für Hilfestellung bezieht sich pauschal auf die ganze Einheit, d.h. auch mehrfache Hilfe während einer Einheit gibt nur einen Grossabzug.

Als Hilfestellung zählt beim Abgang auch ein Eingreifen des Trainers, bevor der Turner gelandet ist. Ausnahme: Beim Unterschwing aus dem Seitstand darf der Trainer auch vor der

Landung das Rad auffangen, um ein Umstürzen des Rades nach hinten zu vermeiden.

10.7 Abzüge zusätzlich zu Summierungen

Abzüge, die einen Radstillstand (kurz oder erheblich) oder ein Hin- und Herrollen betreffen, können zusätzlich zu Handlungsabzügen in einer Einheit abgezogen werden. Diese beiden Abzüge werden nicht mehr zur Summierung gezählt. Es darf jedoch pro Einheit nur einer der erwähnten Abzüge vorgenommen werden.

Kommt es in einer Einheit zu einem Grossabzug, werden auch diese beiden Abzüge für diese Einheit gestrichen.

10.7.1 Kurzer Radstillstand

Variabel 0.1 – 0.2 Punkte

Bei einem kurzen Radstillstand ist erneutes Schwungholen nicht nötig; das Rad rollt nicht erheblich zurück (z.B. bei Bücken, bei Rollbewegungen) (Hiervon ist der Halbpunktabzug zu unterscheiden)

10.7.2 Erheblicher Radstillstand

fest 0.5 Punkte

Als erheblicher Radstillstand ist der Fall anzusehen, in dem der Turner in einer Position länger als 5 Sekunden verharrt und/oder erneut Schwung holen muss, um die Übungsfolge fortzusetzen.

Unter den erheblichen Radstillstand fällt auch, wenn der Turner mehrere Male während einer Einheit kurz stehenbleibt.

10.7.3 Hin- und Herrollen

fest 0.5 Punkte

Der Turner muss sein Gewicht so verlagern um ein Element ausführen zu können oder um einen Radstillstand zu vermeiden, dass das Rad leicht hin- und herrollt. Dieses Hin- und Herrollen wird mit einem Abzug von 0.5 Punkten bestraft.